

Bachwerke in Vollendung

Dirigent Laurent Gendre und das Ensemble Orlando zogen am Donnerstag im Rahmen von «Kultur im Podium» mit dem Himmelfahrtsoratorium und der Kantate «Ich hatte viel Bekümmernis» das Publikum in ihren Bann.

MARCEL CROTTET

DÜDINGEN Hochkarätig war am Donnerstag im Podium nicht nur das Ensemble Orlando, sondern auch die übrigen Mitwirkenden waren es: das Barock-Orchester Capricornus Consort Basel, die Sopranistin Miriam Feuersinger, die Altistin Ruth Sandhoff, der Tenor Michael Feyfar und der Bassist René Perler. Gemeinsam sorgten sie für ein wahres Feuerwerk bachscher Musizierfreude und Interpretationslust. Dass professionelle Musiker mit Hingabe und Begeisterung an weniger bekannte Werke herantreten und die Zuhörer damit in ihren Bann zu ziehen vermögen, ist nicht selbstverständlich. Und dass Bach immer noch als Publikumsmagnet wirkt, erleichtert die Aufgabe eines Ensembles nicht. Aber Bach wäre nicht Bach und Gendre nicht Gendre, wenn diese beiden – der eine als Universalgenie und der andere als perfekter Analytiker und Interpret – einer verwöhn-

ten Zuhörerschaft nicht immer wieder neue Aspekte eines unverfänglich anspruchsvollen Musikerlebnisses aufzeigen könnten. So geschehen mit den beiden kontrastierenden Werken von selbstzerfleischender Bekümmernis bis hin zum Himmelfahrtsgedanken und zur Wiedersehenssehnsucht.

Barockes Augenzwinkern

Miriam Feuersinger und René Perler überraschten in einem seltsam wundersamen Zwiegespräch zwischen der «Seele» und Jesus mit einem leicht ironischen Unterton und einem genüsslich inszenierten gegenseitigen Liebesbekenntnis. Wie anders liessen sich denn Textstellen wie «Ach, Jesus, durchsüsse mir Seele und Herze» oder «Jesu, komm und erquicke» und die folgerichtige Antwort Jesu «Ja, ich komme und erquicke» rechtfertigen, wenn nicht mit einem barocken Augenzwinkern und mit hingebungsvoll bezaubernder Kantilene?



Solistin Ruth Sandhoff. Bild zvg

Ruth Sandhoff, Alt, und Michael Feyfar, Tenor, standen der leidenden Seele und dem bezirzten Jesus in nichts nach. Sie brachten ihre Stimmkraft und ihren wohltuenden Glanz vor allem im Oratorium zu voller Entfaltung, wobei der Tenorstimme auch die Rolle des rezitierenden Evangelisten zukam. Ausdrucksvoll und präzi-

se artikulierend nahm Feyfar diese nicht immer dankbare Rolle wahr, während Sandhoff in der Arie «Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben» teils überschwänglich, teils sanft deklamierend mit der eindringlichen Bitte an den Himmelfahrenden herantrat.

Der aus professionellen Sängern bestehende Chor übernahm die bei Kantaten tendenziell marginale, hier jedoch eher tragende Rolle mit teils sehr anspruchsvollen, facettenreichen Einwüfen. Überwältigend der Eingangschor zum Oratorium mit einem wahrlich brillanten Sopranregister.

Dezente Gestik

Laurent Gendres Interpretationsvermögen, einfühlsame, dezente Gestik, sein Gefühl für pointierte Phrasierung und die mit Barockinstrumenten ausgestatteten Musiker des Capricornus Consort trugen zu einem beinahe als perfekt empfundenen Musikerlebnis bei.